



So könnte es gehen – Bürgerbus in Schwanau.

Archivfoto: Thorsten Mühl

Bürgerbus rückt näher

Gemeinderat diskutiert verschiedene Möglichkeiten / Marktbus als Idee

Beim Bürgerbus gab es am Montag im Gemeinderat große Zustimmung – und Überraschungen.

VON KLAUS KRÜGER

Hohberg. Den Wunsch nach einem Bürgerbus haben alle drei Hohberger Fraktionen. Die Freien Wähler stellen dazu einen Antrag. Nun gab am Montag in der Sitzung des Gemeinderats Juliane Müller vom Rechnungsamt ihre Recherchen bekannt – auch in einem Praxisworkshop in Gemeinden, die schon so einen Bus haben; wie Pforzheim.

Das Ergebnis: Es ist ziemlich aufwändig, aber machbar.

Ein solcher Bus für Hohberg sollte Diersburg besser anbinden und Bürgern die Möglichkeit bieten, Apotheke, Arzt, Supermärkte und Bank zu besuchen, sagte Müller.

Mit Verein

Der Busbetrieb könnte über einen Bürgerbusverein laufen, der für alles zuständig ist – wobei die Suche nach Fahrern eine Daueraufgabe sei. Um einen Fahrer einmal oder zweimal im Monat einzusetzen, brauche es 20 Fahrer. Müller sprach von rund 27 000 Euro Betriebskosten im Jahr (ohne Fahrzeugkauf); es gebe aber Zuschüsse. Alternativen wä-

ren fest angestellte Fahrer bei der Gemeinde oder Fremdfirmen. Bei Fahrzeugen ab neun Sitzen sei das Genehmigungsverfahren beim Landratsamt sehr umfassend. Als ersten Schritt habe sich die Verwaltung einen kostenlosen Marktbus ausgedacht, der jeden Freitagmorgen von Diersburg über Ober- und Niederschopfheim ans Hofweierer Rathaus (Ankunft 9.52 Uhr) fahre; und um 11.30 Uhr von dort zurück.

Bürgermeister Klaus Jehle ergänzte, die Verwaltung versuche, Diersburg von Lahr aus besser anzubinden; es gebe am Nachmittag bald zwei neue Anbindungen. Jehle: „Wir brauchen noch eine von Lahr ab Diersburg um 18 Uhr rum.“ Der Marktbus sei keine Konkurrenz zum Öffentlichen Nahverkehr und koste die Gemeinde 4500 Euro pro Jahr, wenn er jeden Freitag fahre. „Vielleicht können wir den auch ausbauen.“ Marco Gutmann (FWH) sprach sich für einen Bürgerbus unter Regie der Verwaltung aus. Wolfgang Schilli (FWH) bezeichnete die bessere Anbindung über die Busunternehmen als „Königsweg“. In Schwanau mache das die SWEG: „Es ist gut, das zu nutzen.“

Katharina Blasius (FWH) regte an, auch die Tagespflege mit ins Boot zu nehmen. Her-

mann Pfahler (SPD) fand den Marktbus als „gute Idee“ und machte sich dafür stark, dass die S6 endlich mal nach Oberschopfheim fährt: „Wir müssen versuchen, mehrere Verbindungen zu schaffen.“ Viele Fragen offen – so sah es Thomas Schaub (CDU): „Wie sollen wir im nächsten halben Jahr zu einer Entscheidung kommen?“ Bürgermeister Jehle sprach sich dafür aus, die Idee mit den Unternehmen zu besprechen. Flächendeckendes Angebot sei gut, aber kein stündlicher Takt.

Franz Klumpp (CDU) brachte als Vorsitzender des Vereins Betreutes Wohnen Generationen Netzwerk eine weitere Idee zur Sprache: Wie wäre es, das Fahrzeug des Vereins als Bürgerbus zu nutzen? Man habe einen Verein, müsse keine neuen Strukturen schaffen. Das Fahrzeug fahre zweimal am Tag – um 9 und um 16 Uhr. Ansonsten stehe es. Es biete für vier Leute und einen Rollstuhl Platz. Klumpp bot einen Probebetrieb ab April für ein Vierteljahr an. Katharina Blasius fand: „Das hört sich gut an.“ Bürgermeister Jehle schlug vor, sich nächste Woche zusammenzusetzen und Details für einen Testlauf zu besprechen: „Wir müssen Strukturen entwickeln.“ Das sahen alle Fraktionen so.